

Expertenrunde zur Neuausrichtung des Georg-Christoph-Lichtenberg-Preises

Treffen am Mittwoch, 27. Mai, 17 Uhr im Kreishaus Darmstadt, Besprechungszimmer Landrat

Ergebnisprotokoll

Anwesende: Claudia Kleene
Adrienne Schneider
Johannes Breckner
Dr. Fritz Deppert
Dr. Roland Held
Martin Konietschke
Landrat Klaus Peter Schellhaas
Rainer Leiß
Richard Berg

Begrüßung durch Landrat Schellhaas,

Erläuterung der Thematik und des Sachverhaltes:

Die Vergabe des Christoph-Georg-Lichtenberg-Preis mit Blick auf die Steigerung seiner Attraktivität und Wahrnehmung überdenken sowie seine inhaltliche Ausrichtung neu beleuchten.

Bilanz der vergangen Preisvergaben:

- Sinnvolle und wichtige Künstlerförderung
- Preis ist gut dotiert, wird dadurch auch außen entsprechend wahrgenommen
- Verfahren der Preisträgerfindung durch Jury-Entscheid hat sich sehr bewährt
- Beträchtliche finanzielle Einsparungen dadurch möglich
- Gut positioniert in der Reputation zwischen kommunalen und deutschlandweiten Preisen

Fazit: An den Auswahl- und Vergabemodalitäten sollte nichts geändert werden

Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des G-C-L-Preises:

- Preis über einen längeren Zeitraum hinweg im Bewusstsein halten.
- Generell mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten
- Steigerung durch Nutzung neuer Medien, Sozialer Netzwerke und u.a. Wikipedia
- Gestaltung einer noch attraktiveren Preisverleihung mit entsprechendem Rahmenprogramm
- Mit Preisträgern in Schulen gehen
- Preisträger in der Region und auch in Partnerstätten präsentieren, jedoch den Preis nicht mit Verpflichtungen verknüpfen, sondern nur als freiwilligen Beitrag betrachten
- Ausstellungen und Lesungen mitinitiiieren
- Preis soll für den Landkreis eine Zierde bleiben

Fazit: Die Wahrnehmung nach außen muss noch mehr in Betracht gezogen werden

Die Frage nach einer sogenannten „geschlechtergerechteren“ Vergabe des G-C-L-Preises, wie von Frau Hartwig, Frauenbeauftragte des Landkreises Darmstadt-Dieburg angeregt, wurde diskutiert. Dieses Ansinnen betrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jedoch sehr kritisch, da das künstlerische Schaffen unabhängig von Geschlechterzugehörigkeit beurteilt werden sollte.

Außerdem ist laut Satzung, aufgrund des Auswahlverfahrens der Kandidatinnen und Kandidaten durch die Jurorinnen und Juroren, bis ins Finale hinein Anonymität gegeben.

Einstimmige Meinung zum Abschluss der Sitzung: Der Preis muss weiterhin fester Bestandteil des kulturellen Engagements des Landkreises Darmstadt-Dieburg bleiben. Die nächsten zwei Jahre sollten genutzt werden, um die besprochenen Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Der Grundtenor lautet:
WEITER SO !!! - mit gewissen Modifikationen